

**Gemeindeversammlungsprotokoll**

<b>Sitzungsdatum</b>	11. Juni 2013
<b>Sitzungsbeginn</b>	20.00 Uhr
<b>Sitzungsort</b>	Aula, Schulhaus 1912
<b>Vorsitz</b>	Rudolf Ursula, Gemeindepräsidentin
<b>Anwesende</b>	56 Stimmberechtigte
<b>Entschuldigt</b>	Guldemann Rolf, Präsident Baukommission Schenker Thomas, Gemeindevizepräsident
<b>Protokoll</b>	von Däniken Markus, Gemeindegeschreiber

**Abänderungen/Ergänzungen zur Traktandenliste:**

Die Traktandenliste wurde ordnungsgemäss im öffentlichen Publikationsorgan der Einwohnergemeinde Lostorf (Niederämter-Anzeiger) veröffentlicht. Jeder Haushaltung wurde ausserdem eine Botschaft zugestellt.

**Traktanden**

1. Wahl der Stimmezähler/Innen
2. Verwaltungsrechnung 2012
  - a) Genehmigung der Nachtragskredite
  - b) Genehmigung der Verwaltungsrechnung
  - c) Adolf-Dietschi-Fonds / Festlegung neuer Verwendungszweck
3. Sanierung Sportplatz / Kreditbegehren von Fr. 445'000.00 / Genehmigung
4. Werkgebäude / Planungskredit 1 (Wettbewerb) / Genehmigung der Abrechnung im Betrage von Fr. 222'282.00
5. Gemeindeordnung / Teilrevision
6. Verschiedenes

Zur Traktandenliste werden keine Ergänzungen angebracht. Diese wird stillschweigend genehmigt.

**Totenehrung**

Seit der letzten Gemeindeversammlung vom 19. März 2013 sind folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger verstorben:

<b><u>Name/Vorname</u></b>	<b><u>Geburtsdatum</u></b>	<b><u>Sterbedatum</u></b>
Lehmann-Slijepcevic, Walter	24.05.1946	19.03.2013
Bitterli-Notter, Werner	14.09.1929	29.03.2013
Godat-Heer, Elise	03.01.1918	29.03.2013
Karli-Müller, Cäcilia	07.04.1939	01.04.2013
Bürki-Schenk, Alfred	15.08.1936	11.04.2013
von Arx-Grütter, Marco	20.03.1983	09.04.2013
Kohler-Müller, Elsa	08.03.1920	12.04.2013
Schenk-Rutschmann, Hans	10.04.1923	16.04.2013
Moser-Dür, Margaritha	19.08.1922	12.05.2013
Heller, Toni	29.03.1940	16.05.2013
Gil Seijo, Manuel	22.06.1928	02.06.2013
Häuselmann-Kyburz, Dora	19.12.1942	10.06.2013

Zu Ehren der Verstorbenen erheben sich die Anwesenden für einen Moment.

*Ordng.-Nr.:*

*Geschäfts-Nr.:*

**1. Wahl der Stimmzähler**

Die Vorsitzende stellt fest, dass alle Anwesenden Personen, ausser Beat Wyttenbach, Redaktor Oltner Tagblatt und Patrick Albiker, Finanzverwalter, stimmberechtigt sind:

Als Stimmzähler schlägt sie vor:

**Bruno Hitz**

Ohne Gegenantrag wird er ehrenvoll gewählt. Er stellt die Anwesenheit von 56 Stimmberechtigten fest.

Ordng.-Nr.: 10.08

Geschäfts-Nr.:

**2. Verwaltungsrechnung 2012 / Genehmigung**

Die Verwaltungsrechnung 2012 schliesst bei einem Gesamtaufwand von Fr. 17'182'525 und einem Gesamtertrag von Fr. 16'548'390 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 634'135 ab. Der Cash-Flow beträgt Fr. 220'617. Im Voranschlag 2012 war ein Defizit von Fr. 461'700 budgetiert gewesen.

Bei den Steuereinnahmen konnte das Budget nicht erreicht werden. Im Rahmen der Erarbeitung des vorletzten Finanzplanes ist man von viel optimistischeren Werten ausgegangen. Bereits im Sommer 2012 konnte man aufgrund der eingegangenen Steuerveranlagungen erkennen, dass der zu optimistisch budgetierte Wert nicht erreicht werden kann. Die Hauptgründe liegen in der Abflachung der Mehreinnahmen und die Auswirkungen der letzten Steuergesetzrevision, welche in einer Gemeinde mit der Bevölkerungsstruktur von Lostorf überdurchschnittlich stark zu spüren sind.

Der Steuerertrag der natürlichen und der juristischen Personen ist seit dem Jahr 2007 zwar um erfreuliche 1,455 Mio. Franken gestiegen. Der Nettoaufwand ist in der gleichen Zeit aber um 2,824 Mio. Franken angewachsen, was eine Diskrepanz von 1,369 Mio. Franken oder rund 13 % Steuern ergibt. Die Leistungsfähigkeit der Laufenden Rechnung ist (in diesem Masse auf Dauer) ungenügend. Wenn die Selbstfinanzierung in den nächsten Jahren nicht besser wird, sind ein Vermögensab- und ein Schuldenaufbau in Anbetracht der geplanten Investitionen unvermeidlich. Der Nettoaufwand in den Bereichen Soziale Wohlfahrt (+17,33 %) und Bildung (+6,77 %) haben gegenüber der Vorjahresrechnung wiederum zugenommen.

Die Vermögenssituation darf per Ende 2012 aber immer noch als gut bezeichnet werden. Das Vermögen hat pro Kopf um 177 Franken abgenommen und weist neu einen Wert von 612 Franken pro Einwohner aus. Über die gesamte Verwaltungsrechnung resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von 655'848 Franken. Die resp. Entsorgungsbetriebe schliessen in der Laufenden Rechnung allesamt mit einem Ertragsüberschuss und in der gesamten Verwaltungsrechnung - mit Ausnahme der Wasserversorgung - mit einem Finanzierungsüberschuss ab. Die Finanzierung der Wasserrechnung muss in Zukunft kritisch überprüft werden.

	<b>Rechnung</b>	<b>Voranschlag</b>
Allgemeine Verwaltung	918'616.15	1'043'450.00
Öffentliche Sicherheit	129'458.90	80'450.00
Bildung	5'567'195.00	5'926'650.00
Kultur und Freizeit	185'351.60	193'150.00
Gesundheit	181'409.85	195'100.00
Soziale Wohlfahrt	3'208'087.45	3'103'850.00
Verkehr	1'032'905.00	971'400.00
Umwelt und Raumordnung	146'843.75	242'800.00
Volkswirtschaft	29'580.66	34'650.00
Finanzen und Steuern	-10'765'313.83	-11'329'800.00

Ordng.-Nr.: 10.08

Geschäfts-Nr.:

**2. Verwaltungsrechnung 2012 / Genehmigung - Fortsetzung****a) Genehmigung der Nachtragskredite**

Die Erläuterungen sind in der Verwaltungsrechnung ab Seite 65 ersichtlich. Die negativen Budgetabweichungen betragen insgesamt Fr. 457'795.70. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Total diverse gebundene Ausgaben,	Fr.	457'795.70
davon gebundene Ausgaben Soziales	Fr.	329'556.80
<b>Nachtragskredite durch Gemeindeversammlung zu bewilligen</b>	<b>Fr.</b>	<b>128'238.90</b>

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einstimmig, die Nachtragskredite von Fr. 128'238.90 (2011 = Fr. 192'992.95) gem. § 24, Abs. 3 der Gemeindeordnung zu genehmigen.

**b) Genehmigung der Verwaltungsrechnung / Antrag**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einstimmig, die Verwaltungsrechnung 2012 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 634'135 (2011 = Fr. 18'074) zu genehmigen.

**c) Adolf-Dietschi-Fonds / Festlegung neuer Verwendungszweck**

Professor Adolf Dietschi sel. hat im Jahre 1943 bei der Ersparniskasse Olten Fr. 10'000.00 in einem Depositen-Konto angelegt. Der Ertrag aus diesem Konto wurde damals ausschliesslich für die Bezirksschüler aus Lostorf „zur Bestreitung der Kosten für Schulreisen“ bestimmt.

Lostorf hat seit vielen Jahren keine eigene Bezirksschule mehr. Aus diesem Grund muss nun ein neuer Verwendungszweck im Sinne von Prof. Adolf Dietschi bestimmt werden. Aus dem Fonds wurden seit Jahren keine Beiträge mehr gesprochen. Der Verwendungszweck hat sich mit dem Zusammenschluss zur Kreisschule Mittelgösgen geändert. Der Fonds weist heute einen Saldo von Fr. 11'872.00 auf. Der Gemeinderat hat entschieden, den Adolf-Dietschi-Fonds aufzulösen und in das Konto „Legat Verein Pro 42“ für die Realisierung einer Schulbibliothek zu verwenden.

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einstimmig, den Verwendungszweck des Adolf-Dietschi-Fonds für die Realisierung einer Schulbibliothek zu bestimmen.

**Zum Eintreten****Patrick Albiker, Finanzverwalter**

Die Verwaltungsrechnung 2012 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 17'182'525 und einem Ertrag von Fr. 16'548'390 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 634'135 (Vorjahr 18'074) ab. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 876'465. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt lediglich 25 %.

Ordng.-Nr.: 10.08

Geschäfts-Nr.:

**2. Verwaltungsrechnung 2012 / Genehmigung - Fortsetzung**

**Zum Eintreten - Fortsetzung**

Selbstfinanzierung Laufende Rechnung

Was bedeutet dies? Die Laufende Rechnung kann mit einem privaten Haushaltsbudget verglichen werden. Dort sind laufende Einnahmen und Ausgaben (Miete, Krankenkasse, Hypothekarzinsen, Esswaren usw.) zu verzeichnen. Was Ende Monate resp. Ende Jahr übrig bleibt, ist die Selbstfinanzierung. Die gesamte Rechnung schliesst mit einer Selbstfinanzierung von Fr. 220'617 ab. Beim steuerfinanzierten Teil beträgt die Summe minus Fr. 442'851. Dies bedeutet, dass aus den Steuereinnahmen der laufende Aufwand der Rechnung nicht gedeckt werden konnte.

Finanzierung

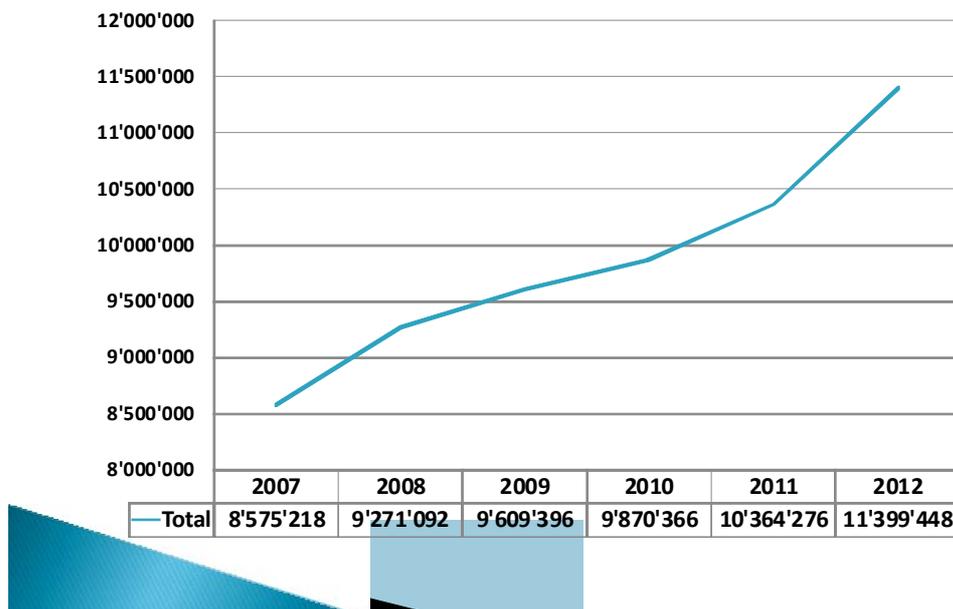
Die Laufende und die Investitionsrechnung kumuliert betragen Fr. 220'617. Der steuerfinanzierte Teil beläuft sich auf minus Fr. 442'851. Im Bereich Wasser beträgt der Überschuss Fr. 137'889, im Abwasser Fr. 476'592 und im Bereich Abfall Fr. 18'287.

Nettoinvestitionen

Über die gesamte Rechnung betrachtet belaufen sich die Nettoinvestitionen auf Fr. 876'465, bei steuerfinanzierten Teil Fr. 518'664 und beim Wasser Fr. 357'801. Im Bereich Abwasser ist ein Einnahmenüberschuss entstanden, welche in die Laufende Rechnung übertragen wurde. Wegen den Anschlussgebühren konnten Fr. 156'561 Mehreinnahmen generiert werden.

Über die gesamte Rechnung ist so ein Fehlbetrag von Fr. 655'848 entstanden. Dieser Betrag musste an Vermögen abgebaut werden. Nachstehend die Nettoaufwandentwicklung:

**Nettoaufwand 2007 - 2012**



Ordng.-Nr.: 10.08

Geschäfts-Nr.:

**2. Verwaltungsrechnung 2012 / Genehmigung - Fortsetzung**

**Zum Eintreten - Fortsetzung**

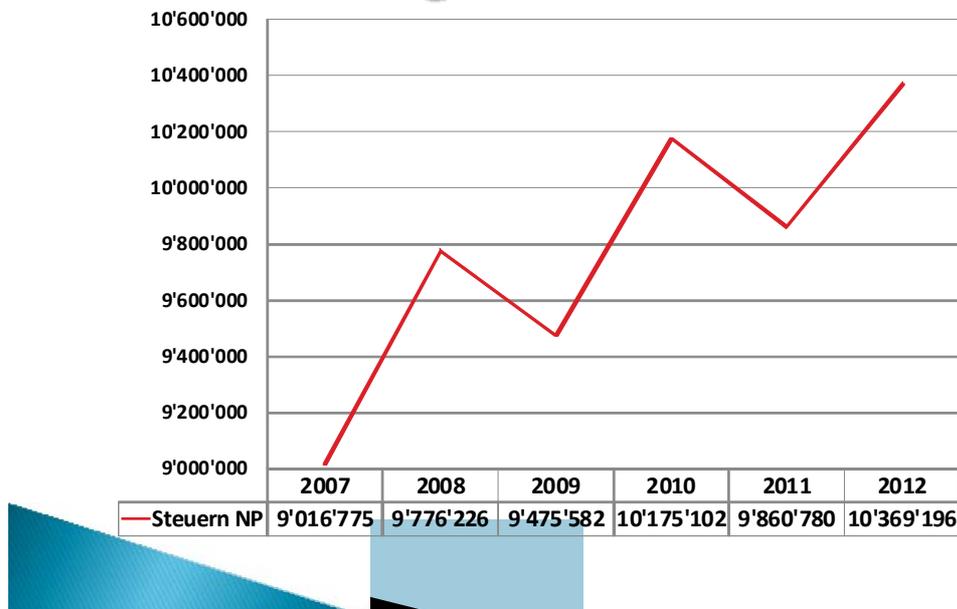
Patrick Albiker, Finanzverwalter

Im Jahre 2011 auf 2012 sind Nettoaufwendungen um Fr. 1'035'172 und seit dem Jahre 2007 sind diese gar um Fr. 2'824'230 angestiegen. Dies macht ungefähr 28 Steuerprocente aus!

**Steuerertrag**

In der gleichen Zeitperiode 2007-2012 waren bei den natürlichen Personen Mehreinnahmen von Fr. 1'352'000 oder 13 Steuerprozent zu verzeichnen.

**Steuerertrag nat. Pers. 07 - 12**



**Mehraufwendungen zwischen der Verwaltungsrechnung 2011 und 2012**

Förderlektionen Schule

Fr. 206'160

Die Förderlektionen sind gesetzlich übergeordnet und mussten umgesetzt werden.

Pflegefinanzierung

Fr. 313'835

Die Pflegefinanzierung im Altersheimbereich ist ebenfalls gesetzlich übergeordnet.

Gesetzliche Sozialhilfe

Fr. 213'620

Die Gemeinde ist dazu verpflichtet.

Für diese 3 Positionen sind gegenüber dem Jahre 2011 Mehraufwendungen von insgesamt Fr. 733'615 entstanden.

Aus der Versammlung liegen keine Fragen vor.

Ordng.-Nr.: 10.08

Geschäfts-Nr.:

**2. Verwaltungsrechnung 2012 / Genehmigung - Fortsetzung****Beschluss zum Eintreten**

Stillschweigend Ja

Die Gemeindeversammlung beschliesst, auf das vorliegende Geschäft einzutreten.

Beschluss

**Detailberatung****a) Nachtragskredite**Patrick Albiker, Finanzverwalter

Gemäss Gemeindeordnung hat der Gemeinderat die Finanzkompetenz Nachtragskredite bis zu 15 % des bewilligten Kredites, jedoch höchstens bis Fr. 50'000.--, selber zu genehmigen. Am 06. Mai 2013 hat der Gemeinderat die Nachtragskredite, welche in seiner eigenen Kompetenz stehen, im Betrage von Fr. 41'604.00 genehmigt. Alle anderen Nachtragskredite fallen in die Kompetenz der Gemeindeversammlung. Die Auflistung ist auf Seite 65 der Gemeindefinanzrechnung zu finden. Insgesamt betragen die Nachtragskredite Fr. 457'796.00, davon sind Fr. 329'557.00 als gebundene Ausgaben (z.B. gesetzl. Sozialhilfe). Die Gemeindeversammlung muss heute Nachtragskredite von Fr. 128'239.00 (Vorjahr Fr. 192'993.00) genehmigen.

Martin Bütikofer

Erkundigt sich nach den hohen Sozialkosten. Was ist der Grund dafür?

Patrick Albiker

Vom Kanton erhalten wir jährlich die prognostizierten Kosten pro Einwohner. Im Kanton besteht ein Lastenausgleich, d.h. jede Gemeinde bezahlt für die Sozialhilfe den gleichen Betrag pro Einwohner. Gemäss Prognose waren dafür Fr. 300.00 pro Einwohner vorgesehen, abgerechnet wurden aber Fr. 353.50. Auf unsere Einwohnerzahl umgerechnet hat dies Mehrkosten von über Fr. 200'000.00 ergeben.

**Beschluss zu Nachtragskrediten**

Grossmehrheitlich Ja

Keine Gegenstimmen, 1 Enthaltung

Die Gemeindeversammlung beschliesst, die Nachtragskredite von Fr. 128'239.00 (2011 = Fr. 192'992.95), gemäss Anhang der Verwaltungsrechnung 2012, zu genehmigen.

Beschluss

**b) Verwaltungsrechnung 2012 - Fortsetzung**Patrick Albiker, Finanzverwalter

Die Verwaltungsrechnung 2012 wird pro Hauptgruppe durchberaten. Im Weiteren wird auf die Investitionsrechnung (ab Seite 39), die Verpflichtungskreditkontrolle (Seite 42), die Bestandesrechnung (Seiten 44-49) und den Anhang ab Seite 51 hingewiesen.

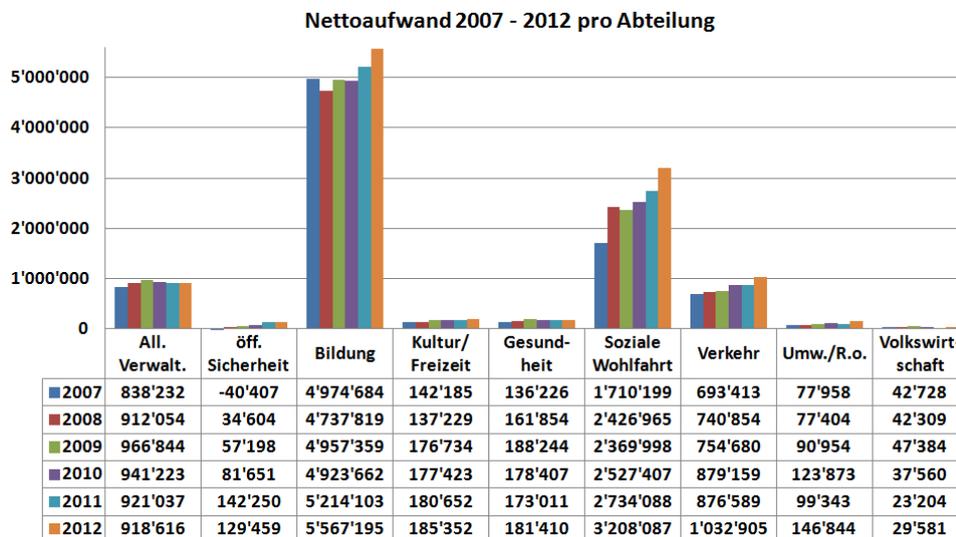
Pro Hauptgruppe zeigt er grafisch die Vergleiche der Jahre 2011-2012 zwischen Budget und Rechnung.

2. **Verwaltungsrechnung 2012 / Genehmigung - Fortsetzung**

**b) Verwaltungsrechnung 2012 - Fortsetzung**

Im Bereich der Öffentlichen Sicherheit ist die Feuerwehersatzabgabe aufgrund der demografischen Entwicklung rückläufig. Bei der Sozialen Wohlfahrt ist eine Kostensteigerung von Fr. 474'000.00 (davon Pflegefinanzierung Fr. 314'000.00) zu verzeichnen. In der Abteilung Verkehr erfolgte zusätzlicher Unterhalt im Bereich der Gemeindestrassen. Die internen Verrechnungen erfolgten erstmals gemäss der Zeitabrechnung. Dadurch ist eine grössere Kostenwahrheit entstanden.

## Entwicklung Nettoaufwand



Die Hauptgruppen Bildung und Soziale Wohlfahrt bilden die beiden grössten Brocken.

Martin Bütikofer

Erkundigt sich nach den Steuerabschreibungen und deren Höhe?

Ursula Rudolf, Gemeindepräsidentin

In den Steuerabschreibungen sind verschiedene Positionen mit Verlustscheinen enthalten. Die säumigen Steuerzahler werden heute nicht namentlich verlesen. Während der Auflagefrist zur Gemeindeversammlung konnten die dazugehörigen Akten eingesehen werden. Die Abschreibungen bilden einen Bestandteil der Verwaltungsrechnung und konnten während der Auflagefrist eingesehen werden.

**Gemeindeversammlungsprotokoll**

Ordng.-Nr.: 10.08

Geschäfts-Nr.:

**2. Verwaltungsrechnung 2012 / Genehmigung - Fortsetzung****Beschluss**

Einstimmig Ja

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

- a) Es wurden Abschreibungen von insgesamt Fr. 335'421.00 (2011 = 335'087.00) verbucht.
- b) Die vorliegende laufende Verwaltungsrechnung 2012 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 634'135.00 und die Bestandesrechnung werden genehmigt.

Die Gemeindepräsidentin bedankt sich bei der Finanzverwaltung mit Patrick Albiker und seiner Mitarbeiterin Sabrina Grob für die saubere und übersichtliche Rechnungsführung.

Einen grossen Dank geht auch an Andreas Wermuth für die umfassende und seriöse Rechnungsprüfung mit der Bitte, den Dank auch den anderen RPK-Mitgliedern weiterzuleiten. Ein Dank geht auch an die Kommissionen für die disziplinierte Einhaltung der Budgetvorgaben.

**c) Adolf-Dietschi-Fonds**

Finanzverwalter Patrick Albiker erläutert den Werdegang dieses Geschäftes im Detail. Professor Adolf Dietschi sel. hat im Jahre 1943 bei der Ersparniskasse Olten Fr. 10'000.00 in einem Depositen-Konto angelegt. Der Ertrag aus diesem Konto wurde damals ausschliesslich für die Bezirksschüler aus Lostorf „zur Bestreitung der Kosten für Schulreisen“ bestimmt. Lostorf hat seit vielen Jahren keine eigene Bezirksschule mehr.

Der Zuwendungszweck hat sich mit dem Zusammenschluss zur Kreisschule Mittlegösgen geändert. Der Fonds weist heute einen Saldo von Fr. 11'872.00 auf. Der Gemeinderat hat entschieden, den Adolf-Dietschi-Fonds aufzulösen und in das Konto „Legat Verein Pro 42“ für die Realisierung einer Schulbibliothek zu verwenden.

Es liegen keine Wortmeldungen aus der Versammlung vor.

**Beschluss**

Einstimmig Ja

Die Gemeindeversammlung beschliesst, den Adolf-Dietschi-Fonds aufzulösen und in das Konto „Legat Verein Pro 42“ für die Realisierung einer Schulbibliothek in Lostorf zu verwenden.

Beschluss

**Gemeindeversammlungsprotokoll**

<i>Ordng.-Nr.:</i>	<i>Geschäfts-Nr.:</i>
<b>3. Sanierung Sportplatz / Kreditbegehren von Fr. 445'000.00 / Genehmigung</b>	
<p><b>Ausgangslage</b>  Auf dem Tartanbelag haben sich Wellen- und Risse gebildet, die Randabschlüsse sind defekt und die Entwässerungsrinnen auf dem Sportplatz sind eingebrochen. Die Betriebssicherheit ist dadurch nicht mehr gewährleistet. Im Investitionsplan 2013 ist für die Sportplatzsanierung ein Betrag von Fr. 450'000.00 berücksichtigt. Die unterschiedlichen Konzepte und Sanierungsvarianten wurden mit Fachspezialisten, Gemeindevertretern und den Sportvereinen besprochen. Das vorliegende Sanierungs-Projekt wurde von der Schulleitung und den Vereinen, welche den Sportplatz nutzen, grundsätzlich für gut und zweckmässig befunden. Die Baukommission hat sich mit den Anforderungen an einen betriebssicheren Sportplatz und den angemeldeten Bedürfnissen auseinandergesetzt.</p> <p><b>Kombinierte Sandanlage mit Beachvolleyballfeld</b>  Die heutige Weitsprung- und Kugelstossanlage wird nur wenig benutzt. Aus diesem Grund kam die Idee einer kombinierten Sandanlage in Verbindung mit einem Beachvolleyballfeld im südlichen Bereich des Sportplatzes. Die Erstellung eines Beachvolleyballfeldes geht auf ein langjähriges Vereinsbegehren zurück, welches immer wieder eingebracht wurde. Dieses Anliegen wurde nun im Zusammenhang mit der Sportplatzsanierung aufgenommen. Der ursprünglich angedachte Standort auf dem oberen Rasenniveau neben dem Pavillon wurde verworfen, weil man den als Festplatz vorgesehenen oberen Rasenplatz nicht verkleinern und einschränken wollte.</p> <p><b>Allwetter-Sportbelag (Tartanplatz und Laufbahn)</b>  Die Grundsubstanz des Allwetter-Sportbelags ist trotz der oberflächlichen Schäden gut. Fachleute haben aus Kostengründen zu einem „Retoping“ des Belags mit einer Rand- und Flicksanierung geraten. Bei einem Retoping (Auftrag einer neuen Verschleisschicht von 5 mm) wird bei sachgerechter Anwendung eine Mindestlebensdauer von 20 Jahren garantiert. Aufgrund des grösseren Platzbedarfs der kombinierten Sandanlage muss der Tartanplatz um 5.00 m eingekürzt werden. Dies ist aus der Sicht der Schulleitung und der Sportvereine aber unproblematisch.</p> <p><b>Beleuchtung</b>  Die bestehende Beleuchtung ist rund 40-jährig, und die Kandelaber sind vom Zustand her (Abplatzungen und Rostbildung) als Träger für eine neue Beleuchtung nicht mehr oder nur bedingt geeignet. Die Beleuchtungsanbieter übernehmen keine Garantie für eine allfällige neue Beleuchtung basierend auf den bestehenden Kandelabern. Als Leuchtmittel werden heute Quecksilber-Dampflampen (1000 W) verwendet, welche ab 2018 verboten sind. Gemäss den Richtlinien sollte die Ausleuchtung eines Schul-Sportplatzes und für einen Fussball-Trainingsbetrieb 80 Lux betragen. Vom Einsatz von LED raten die angefragten Beleuchtungsanbieter aus Kosten-Nutzen-Gründen ab. Mit dem Einsatz von Hochleistungsscheinwerfern (1000 W / 2000 W) kann die erforderliche mittlere Ausleuchtung des Sportplatzes von 80 Lux garantiert werden.</p>	

Ordng.-Nr.:

Geschäfts-Nr.:

**3. Sanierung Sportplatz / Kreditbegehren von Fr. 445'000.00 / Genehmigung – Fortsetz.****Stauraum/Heckenersatz**

Auf die Anschaffung einer weiteren Doppelgarage für zusätzlichen Stauraum wird aufgrund des Kosten-Nutzen-Aspektes verzichtet. Die bestehende Doppelgarage soll saniert werden. Der heute vorhandene Stauraum soll besser genutzt werden. Die bestehende Buchenhecke entlang der Mahrenstrasse ist in einem sehr schlechten Zustand. Die Sicht bei der Ausfahrt Dickenstrasse auf die Mahrenstrasse ist wegen der Hecke stark eingeschränkt. Die Buchenhecke soll durch einen Grünstreifen ersetzt werden.

<b>Arbeiten</b>		<b>Kosten</b>
Kombinierte Sandanlage mit Beachvolleyballfeld	Fr.	85'000.00
Sanierung Allwetter-Sportbelag (Platz und Laufbahn)	Fr.	225'000.00
Beleuchtung	Fr.	110'000.00
Sanierung best. Doppelgarage	Fr.	8'000.00
Ersatz Hecke durch Grünstreifen	Fr.	13'000.00
Diverses (Umgebungsarbeiten / Instandstellungen / Unvorhergesehenes)	Fr.	4'000.00
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>445'000.00</b>

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einstimmig, dem Kreditbegehren von Fr. 455'000 für die Sanierung des Sportplatzes zu zustimmen.

**Zum Eintreten****Thomas Müller, Vizepräsident Baukommission**

Ursprünglich war im Rahmen der Neugestaltung des Schulhausareals auch die Renovation des Sportplatzes vorgesehen. Gemäss dem Finanzplan ist die Neugestaltung des Schulhausareals erst ab 2015 geplant. Der Sportplatz weist gewisse Schäden auf, welche sofort repariert werden müssen (Verletzungsgefahr). Aus diesem Grund hat der Gemeinderat entschieden, die beiden Geschäfte zu trennen.

Beim Tartanplatz und der Laufbahn sind Risse und Wellen vorhanden. Es wurden Spezialisten beigezogen. Die Baukommission hat auch das Gespräch mit den Benutzern des Sportplatzes (Schule und Vereine) gesucht. Es hat sich gezeigt, dass die Sanierung des Sportplatzes nicht noch weitere 2-3 Jahre hinausgezögert werden kann. Das Risiko der Verletzungsgefahr durch die Benutzer darf die Gemeinde nicht eingehen und ist auch gegenüber den Schülern nicht verantwortbar.

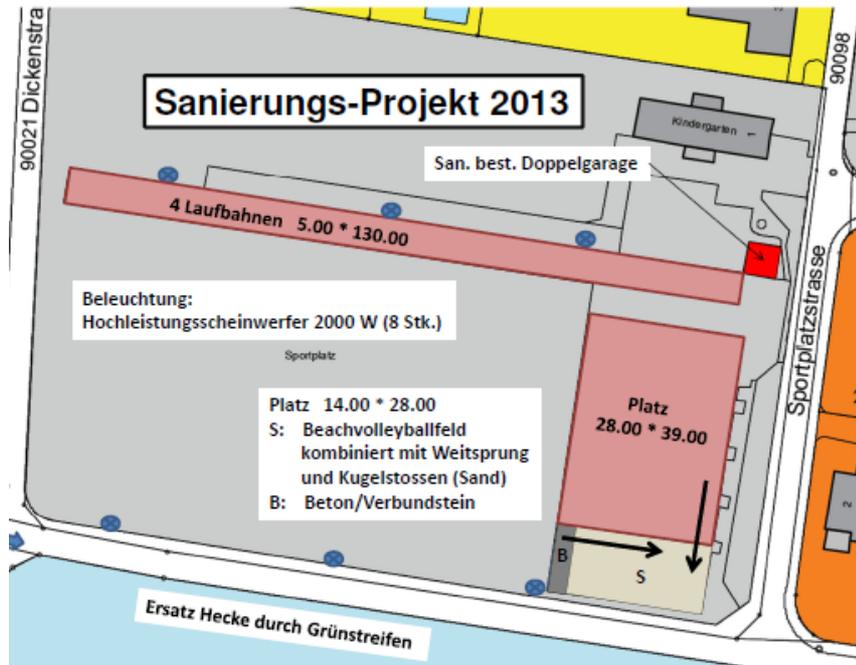
In der Folge wurde ein Projekt ausgearbeitet. Die Kosten sind mit Fr. 445'000.00 veranschlagt.

Ordng.-Nr.:

Geschäfts-Nr.:

3. **Sanierung Sportplatz / Kreditbegehren von Fr. 445'000.00 / Genehmigung – Fortsetz.**

**Zum Eintreten - Fortsetzung**



Martin Bütikofer

Erkundigt sich nach dem finanziellen Beitrag aus dem Lotteriefonds?

Thomas Müller, Vizepräsident Baukommission

Es wurde kein Antrag an den Lotteriefonds gestellt.

Thomas Christen

Es betrifft nicht den Lotterie-, sondern den Sportfonds. Ein solches Gesuch sollte unbedingt sofort eingereicht werden, weil die Behandlung ungefähr 3 Monate dauert.

Gesuch einreichen

**Beschluss zum Eintreten**

Stillschweigend Ja

Die Gemeindeversammlung beschliesst, auf das vorliegende Geschäft einzutreten.

Beschluss

**Detailberatung**

Thomas Müller, Vizepräsident Baukommission

Beim Tartanbelag wird nur die oberste Schicht erneuert (Retoping). Die kombinierte Sandanlage benötigt mehr Platz, weshalb der Tartanplatz etwas kleiner ausfallen wird. Die Schule und die Sportvereine sind aber damit einverstanden.

Das Beachvolleyballfeld war anfänglich westlich des Pavillons vorgesehen. Dieser Standort wurde aber verworfen, weil dadurch der Festplatz verloren ginge.

Falls der Souverän der neuen Beleuchtung nicht zustimmt, würden trotzdem Kosten für die Demontage erfolgen.

**Gemeindeversammlungsprotokoll**

<i>Ordng.-Nr.:</i>	<i>Geschäfts-Nr.:</i>
<p><b>3. Sanierung Sportplatz / Kreditbegehren von Fr. 445'000.00 / Genehmigung – Fortsetz.</b></p>	
<p><b><u>Detailberatung - Fortsetzung</u></b></p> <p><u>Thomas Müller, Vizepräsident Baukommission</u>                      Auf die Errichtung einer weiteren Doppelgarage wurde verzichtet. Es gibt andere Möglichkeiten, das Material entsprechend korrekt und sauber zu verstauen. Die bestehende Doppelgarage wird hingegen saniert.</p> <p><u>Michael Keinersdorfer</u>                      Die Verwaltungsrechnung 2012 weist ein grosses Defizit auf. Das Beachvolleyballfeld hat mit der eigentlichen Sanierung des Sportplatzes nichts zu tun. Nebst dem Beachvolleyball gibt es auch weitere Trendsportarten. Müssten diese Trendsportarten dann finanziell nicht auch unterstützt werden? Die Finanzen werden vermehrt vom Kanton auf die Gemeinden abgewälzt. Von diesem Gesichtspunkt aus sollten wir etwas vorsichtiger mit solchen Investitionen sein. Er stellt den Antrag, auf die Erstellung eines Beachvolleyballfeldes zu verzichten.</p> <p><u>Thomas Christen</u>                      Der STV Lostorf hat ungefähr 50 aktive Volleyballer/Innen. Viele Spieler müssen heute nach Olten fahren, um diese Sportart betreiben zu können. Nicht nur die Lostorfer Volleyballer/Innen, sondern auch die Schule kann das Angebot nutzen.</p> <p><u>Max Bitterli</u>                      Bedauert es, dass auf LED verzichtet wird. Er erkundigt sich nach dem Berater der Beleuchtung? Wird die Beleuchtung umweltgerecht installiert? Wo Licht ist, sind auch Insekten, was problematisch ist. Dies erachtet er bei solchen Beleuchtungen wegen der Schädigung der Natur als grosses Problem.</p> <p><u>Stefan Götschi, Bauverwalter</u>                      Die vorberatende Kommission wurde von 2 führenden Beleuchtungsfirmen beraten. Die Firma Regent AG ist bei Sportplatz- und Stadienbeleuchtungen führend in der Schweiz. Die neue Beleuchtung ist auf dem Stand der heutigen Technik. Wo Licht ist, sind auch Insekten. LED-Beleuchtungen amortisieren sich über die Lebensdauer. Bei einer Sportplatzbeleuchtung ist dies aufgrund der geringen Nutzung nicht kostendeckend. Mit LED-Beleuchtungen kann die erforderliche mittlere Lichtmenge von 80 Lux nicht erreicht werden. Mit LED könnten höchstens 40 Lux erzielt werden.</p> <p><u>Thomas Christen</u>                      Jedes Jahr findet in Olten im August ein Beachvolleyballturnier statt. Um Kosten einzusparen, sollte sich die Gemeinde für den Sand bewerben, welcher in Lostorf weiterverwendet werden kann. Der Sand müsste vorübergehend zwischengelagert werden.</p>	
	<p>Antrag</p>

<i>Ordng.-Nr.:</i>	<i>Geschäfts-Nr.:</i>
<b>3. Sanierung Sportplatz / Kreditbegehren von Fr. 445'000.00 / Genehmigung – Fortsetz.</b>	
<p><b><u>Beschluss zum Antrag Michael Keinersdorfer</u></b> (Verzicht auf Beachvolleyballfeld)                      5 Ja                      Grossmehrheitlich Nein</p> <p>Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr (bei 5 Gegenstimmen), den Antrag von Michael Keinersdorfer abzulehnen.</p> <p><b><u>Beschluss</u></b> (Schlussabstimmung)                      Grossmehrheitlich Ja                      1 Nein                      2 Enthaltungen</p> <p>Die Gemeindeversammlung beschliesst, das Kreditbegehren von Fr. 445'000 für die Sanierung des Sportplatzes gutzuheissen.</p>	<p>Beschluss</p> <p>Beschluss</p>

**Gemeindeversammlungsprotokoll**

Ordng.-Nr.:

Geschäfts-Nr.:

**4. Werkgebäude / Planungskredit 1 (Wettbewerb) / Genehmigung der Abrechnung im Betrage von Fr. 222'282.00 - Fortsetzung**

Am 28. November 2010 haben die Stimmberechtigten das Kreditbegehren von Fr. 230'000.00 für den Planungskredit 1 für die Durchführung eines Wettbewerbs für ein neues Werkgebäude an der Urne gutgeheissen. Am 13. Dezember 2010 wurde das Ergebnis der Urnenabstimmung vom Gemeinderat als gültig erklärt.

Detail	Offerte / Fr.	Rechnung / Fr.
<b>Total Vorstudie (Standortevaluation)</b>	<b>48'524.00</b>	<b>41'271.00</b>
Strategiephase	4'536.00	4'536.00
Vorstudien	43'988.00	36'735.00
<b>Total Projektwettbewerb</b>	<b>190'245.00</b>	<b>181'011.00</b>
Präqualifikation	0.00	18'000.00
Vorbereitung Projektwettbewerb	17'334.00	17'834.00
Wettbewerbsdurchführung	16'200.00	17'064.00
Nachbearbeitung Wettbewerb	6'480.00	6'480.00
Nachbearbeitung Siegerprojekt	0.00	6'500.00
Honorare Jurierung	43'651.00	18'200.00
Preissumme	86'080.00	80'000.00
Nebenkosten (Modelle, Kopien, Inserate, Sitzungsgelder/externe Beratungen/usw.)	15'500.00	16'933.00
Reserve	5'000.00	0.00
<b>Total</b>	<b>238'769.00</b>	<b>222'282.00</b>

Zusammenfassung	Kredit/Fr.	Rechnung/Fr.
Vorstudie (Standortevaluation)	50'000.00	41'271.00
Projektwettbewerb	180'000.00	181'011.00
<b>Total</b>	<b>230'000.00</b>	<b>222'282.00</b>

Gesamthaft wurde der Kredit um Fr. 7'718.00 oder um rund 3,4 % unterschritten. Die Kreditunterschreitung anhand der Zusammenfassung entstand grundsätzlich daraus, dass bei der Vorstudie durch gemeindeinterne Arbeitsvorbereitungen Kosten eingespart werden konnten.

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einstimmig, die Abrechnung des Kredites im Betrage von Fr. 222'282.00 inkl. MwSt. zu genehmigen.

**Zum Eintreten****Thomas Müller, Vizepräsident Baukommission**

Erläutert das Geschäft im Detail. Für die Durchführung des Wettbewerbes hat der Souverän einen Kredit von Fr. 230'000.00 bewilligt. Die Abrechnung für den Wettbewerb liegt vor und muss nun genehmigt werden. An der Urnenabstimmung vom 14. April 2013 wurde der Baukredit abgelehnt.



**Gemeindeversammlungsprotokoll**

<i>Ordng.-Nr.:</i>	<i>Geschäfts-Nr.:</i>
<b>4. Werkgebäude / Planungskredit 1 (Wettbewerb) / Genehmigung der Abrechnung im Betrage von Fr. 222'282.00 - Fortsetzung</b>	
<p><b><u>Detailberatung</u></b></p> <p><u>Ursula Rudolf, Gemeindepräsidentin</u>            Es ist nicht möglich, einen solchen Antrag zu stellen. Das weitere Vorgehen muss zuerst vom Gemeinderat festgelegt werden. In allen 3 Bereichen (Feuerwehr, Entsorgung und Werkhof) besteht Handlungsbedarf. Die Realisierung des Werkgebäudes muss vom neuen Gemeinderat geprüft werden. Der Antrag von Ivo Haueter betrifft nicht die vorliegende Abrechnung und ist auch nicht traktandiert.</p> <p>Gemäss § 58 des Gemeindegesetzes kann die Gemeindeversammlung über einen Verhandlungsgegenstand nur dann gültig beschliessen, wenn ihn der Gemeinderat vorberaten hat und dazu einen bestimmten Antrag stellt, was hier nicht der Fall ist.</p> <p>Heute ist die Genehmigung der Wettbewerbsabrechnung traktandiert. Wenn das Werkgebäude erneut traktandiert ist, kann Ivo Haueter seinen Antrag auf Sistierung stellen.</p> <p><u>Ivo Haueter</u>            Er will seinen Antrag jetzt stellen. Seiner Meinung nach wird der Souverän in unserem Dorf nicht mehr so ernst genommen. Unter Verschiedenem wird er auf diesen Punkt zurückkommen.</p> <p><u>Ursula Rudolf, Gemeindepräsidentin</u>            Der Volkswille war, dass das Kreditbegehren für das Werkgebäude abgelehnt wurde. Die Gründe dafür sind aber nicht bekannt. Ihrer Meinung nach waren die Kosten für das Werkgebäude zu hoch. Das Projekt muss redimensioniert werden. Der neue Gemeinderat muss dies überprüfen und das weitere Vorgehen festlegen. Über den Antrag von Ivo Haueter kann sie nicht abstimmen. Sein Votum wird aber entgegengenommen.</p> <p><b><u>Beschluss</u></b>            Grossmehrheitlich Ja            4 Enthaltungen</p> <p>Die Gemeindeversammlung beschliesst, die Abrechnung des Kredites im Betrage von Fr. 222'282.00 inkl. MwSt. zu genehmigen.</p>	
	Beschluss

**Gemeindeversammlungsprotokoll**

Ordng.-Nr.:	Geschäfts-Nr.:
<b>5. Gemeindeordnung / Teilrevision</b>	
<p>Im Zusammenhang mit der Einführung des Ressortsystems im Gemeinderat ab Beginn der neuen Amtsperiode 2013 (26. August) hat der Gemeinderat auch das Zusammenlegen oder das Aufheben von Kommissionen beraten. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung deshalb folgende Anpassungen der Gemeindeordnung:</p>	
<b>neu</b>	<b>bisher</b>
<b>§ 25, Abs. 1, Bst. e)</b>	<b>§ 25, Abs. 1, Bst. e)</b>
Jugendkommission                      3 Mitglieder	Jugendkommission                      5 Mitglieder
<u>Bemerkung:</u>	
Neu wurde die Jugendarbeit eingekauft. Für die Koordinationsaufgaben sind 3 Mitglieder plus Ressortleitung ausreichend.	
<b>§ 25, Abs. 1, Bst. f)</b>	<b>§ 25, Abs. 1, Bst. f)</b>
Ausschuss Kernzone                      3 Mitglieder	Kernzonenkommission                      3 Mitglieder
<u>Bemerkung:</u>	
Es handelt sich neu um einen Ausschuss.	
<b>§ 25, Abs. 1, Bst. g)</b>	<b>§ 25, Abs. 1, Bst. g)</b>
Kultur- + Sportkommission                      7 Mitglieder	Kulturkommission                      5 Mitglieder
<u>Bemerkung:</u>	
Die bisherige Kulturkommission (5 Mitglieder) und die Marktkommission (5 Mitglieder) werden zusammengelegt. Diese Kommission heisst ab Beginn der Amtsperiode 2013 neu Kultur- und Sportkommission, siehe auch § 25, Abs. 1, Bst. h)	
<b>§ 25, Abs. 1, Bst. h)</b>	<b>§ 25, Abs. 1, Bst. h)</b>
aufgehoben	Marktkommission                      5 Mitglieder
<u>Bemerkung:</u>	
Die bisherige Marktkommission (5 Mitglieder) und die Kulturkommission (5 Mitglieder) werden zusammengelegt. Diese Kommission heisst ab Beginn der Amtsperiode 2013 neu Kultur- und Sportkommission, siehe auch § 25, Abs. 1, Bst. g)	
<b>§ 28 Bildungskommission</b>	<b>§ 28 (Bildungskommission)</b>
1 aufgehoben	1 Die Aufgaben der Bildungskommission richten sich nach dem Volksschulgesetz, insbesondere nach § 72 Volksschulgesetz (VSG).
2 aufgehoben	2 Sie ist zuständig für Schule, Kindergärten und die Musikschule.
3 aufgehoben	3 In Lostorf angestellte Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen und Kindergärtner können der Bildungskommission nicht angehören.

Ordng.-Nr.:		Geschäfts-Nr.:	
<b>5. Gemeindeordnung / Teilrevision - Fortsetzung</b>			
<b>neu</b>		<b>bisher</b>	
<b>§ 32, Ausschuss Kernzone</b>		<b>§ 32, Kernzonenkommission</b>	
1	Die Aufgaben <b>des Ausschuss Kernzone</b> richten sich nach dem Kantonalen Planungs- und Baugesetz, der Kantonalen Bauverordnung sowie der Bau- und Zonenordnung und dem Kernzonenreglement der Gemeinde.	1	Die Aufgaben der Kernzonenkommission richten sich nach dem Kantonalen Planungs- und Baugesetz, der Kantonalen Bauverordnung sowie der Bau- und Zonenordnung und dem Kernzonenreglement der Gemeinde.
2	<b>Er</b> behandelt in beratendem Sinne alle Geschäfte zum Schutz und zur sinnvollen Nutzung der Bausubstanz und deren Umgebung in der Kernzone.	2	Sie behandelt in beratendem Sinne alle Geschäfte zum Schutz und zur sinnvollen Nutzung der Bausubstanz und deren Umgebung in der Kernzone.
3	<b>Seine</b> Mitglieder können nicht der Baukommission angehören.	3	Ihre Mitglieder können nicht der Baukommission angehören.
4	Der Ausschuss besteht ist aus 3 Mitgliedern zusammengesetzt.	4	---
<b>§ 33 Kultur- und Sportkommission</b>		<b>§ 33 Kulturkommission</b>	
1	Sie hat insbesondere folgende Aufgaben: a) Förderung der kulturellen Aktivitäten in der Gemeinde; b) Verschönerung des Ortsbildes; c) <b>Beratung des Gemeinderates in sportlichen und kulturellen Fragen;</b>	1	Sie hat insbesondere folgende Aufgaben: a) Förderung der kulturellen Aktivitäten in der Gemeinde; b) Verschönerung des Ortsbildes
2	Für Spezialfragen können Fachleute ohne Stimmrecht zugezogen werden. Der Gemeinderat kann weitere Aufgaben übertragen.	2	Für Spezialfragen können Fachleute ohne Stimmrecht zugezogen werden. Der Gemeinderat kann der Kulturkommission weitere Aufgaben übertragen.
3	Sie organisiert den jährlich stattfindenden Dorfmarkt. Die Aufgaben richten sich nach den einschlägigen Vorschriften des Kantons sowie des gemeindeeigenen Marktreglementes.	3	---
<b>§ 34 Marktkommission</b>		<b>§ 34 Marktkommission</b>	
aufgehoben ( <i>Marktkommission wurde in die Kultur- und Sportkommission integriert</i> )		Die Aufgaben der Marktkommission richten sich nach den einschlägigen Vorschriften des Kantons sowie des gemeindeeigenen Marktreglementes.	

Ordng.-Nr.:	Geschäfts-Nr.:
<b>5. <u>Gemeindeordnung / Teilrevision - Fortsetzung</u></b>	
<p><b><u>Zum Eintreten</u></b></p> <p><u>Corinne Saner</u> Vor 1 Jahr hat sie an der Gemeindeversammlung das Geschäft „Einführung Resortsystem“ vertreten. Damals wurde schon angekündigt, dass die Zusammensetzung der Kommissionen überarbeitet (zusammenlegen, aufheben, mit neuen Aufgaben betrauen usw.) werden muss. Alle betroffenen Kommissionen wurden miteinbezogen. Konkret müssen in der Gemeindeordnung fünf Paragraphen angepasst werden. Es betrifft dies: § 25 Aufzählung Kommissionen, § 28 Bildungskommission, § 32 Kernzonenkommission, § 33 Kulturkommission, § 34 Marktkommission.</p> <p><u>Max Bitterli</u> Das vorliegende Traktandum erachtet er als Baustein für unsere Schlafgemeinde. Damit werden die Gremien, welche sich mit politischer Arbeit betätigen, reduziert. Es machen nicht mehr so viele Personen mit. Es beteiligen sich nur noch diese Personen, welche das Geschäft bearbeiten. Er wird sich deshalb der Stimme enthalten.</p> <p>Zum Eintreten liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.</p> <p><b><u>Beschluss zum Eintreten</u></b> Grossmehrheitlich Ja Keine Gegenstimmen, 1 Enthaltung</p> <p><b><u>Detailberatung</u></b></p> <p><u>Corinne Saner</u> Gibt Detailinformationen zu geplanten Änderungen ab.</p> <p><u>Bildungskommission</u> Bisher verfügten wir über eine Bildungskommission mit 3 Mitgliedern, neu soll diese aufgehoben werden. Die Bildungskommission erachtet die Auflösung ebenfalls als sinnvoll. Vom Gemeindegesetz her ist diese Kommission nicht mehr vorgeschrieben und verfügt auch über keine Entscheidkompetenz. Zudem verfügen wir über einen vollamtlicher Schulleiter und einen Musikschulleiter mit Teilpensum.</p> <p><u>Jugendkommission</u> Seit diesem Jahr verfügt unsere Gemeinde über eine professionelle Jugendarbeit. Die Jugendkommission soll von 5 auf 3 Mitglieder reduziert werden. Der Ressortleiter gehört der Kommission ebenfalls an. Die Jugendkommission hat vorwiegend Koordinationsaufgaben zu übernehmen.</p> <p><u>Ausschuss Kernzone (früher Kernzonenkommission)</u> Neu ist ein Ausschuss aus 3 Mitgliedern vorgesehen. Der Antrag zum Ausschuss Kernzone weist einen kleinen Mangel auf. In § 25, Abs. 1 werden alle Kommissionen erwähnt, welche nach dem Parteienproporz zusammengesetzt werden. Der Ausschuss Kernzone sollte nicht mehr nach Parteienproporz zusammengesetzt sein. Vorgesehen ist ein reines Fachgremium. Von diesem Gesichtspunkt aus gehört dieses gar nicht in Abs. 1. Sie beantragt deshalb, die Kernzonenkommission aufzuheben. In § 25, Abs. 4 soll es heissen: „Der Gemeinderat wählt den Ausschuss Kernzone mit 3 Mitgliedern.“</p>	
	Antrag

Ordng.-Nr.:	Geschäfts-Nr.:
<p><b>5. <u>Gemeindeordnung / Teilrevision - Fortsetzung</u></b></p>	
<p><b><u>Detailberatung - Fortsetzung</u></b></p> <p><u>Ursula Rudolf, Gemeindepräsidentin</u>                      Der Gemeinderat hat klar die Meinung vertreten, den Ausschuss Kernzone nicht mehr parteipolitisch zusammenzusetzen. Primär sind dafür Fachleute vorzusehen.</p> <p>Aus der Versammlung liegen zum Antrag von Corinne Saner keine Wortmeldungen vor.</p> <p><b><u>Beschluss zum Antrag von Corinne Saner</u></b>                      Grossmehrheitlich Ja                      1 Nein                      1 Enthaltung</p> <p>Die Gemeindeversammlung heisst den Antrag von Corinne Saner gut. § 25, Abs. 4 lautet demnach wie folgt neu:  <i>„Der Gemeinderat wählt den Ausschuss Kernzone mit 3 Mitgliedern.“</i></p> <p><u>Kultur- und Sportkommission</u> (vorher Kultur- und Marktkommission)                      Die Kultur- und Marktkommission werden zusammengelegt. Neu wird diese Kommission 7 Mitglieder aufweisen (bisher je 5 Mitglieder für beide Kommissionen). Zusätzlich wird auch der Bereich „Sport“ erwähnt.</p> <p><u>Thomas Christen</u>                      Will wissen, was mit dem Begriff „Sport“ in der Kommission gemeint ist?</p> <p><u>Corinne Saner</u>                      Die Idee ist, dass diese neue Kommission den Gemeinderat in sportlichen und kulturellen Belangen beraten soll. Die Kommission selber kann auch Ideen für sportliche Veranstaltungen abgeben.</p> <p><u>Ursula Rudolf, Gemeindepräsidentin</u>                      Im Kanton werden die Bereiche „Bildung, Kultur und Sport“ ebenfalls zusammen geführt.</p> <p><u>Magdalena Schmitter</u>                      Macht darauf aufmerksam, dass bei Dreier-Kommissionen immer alle Mitglieder anwesend sein müssen, damit diese überhaupt beschlussfähig ist. Von diesem Gesichtspunkt aus erachtet sie als etwas unvorsichtig, wenn bestehende Kommissionen (z.B. Jugendkommission) auf 3 Mitglieder verkleinert werden.</p> <p><u>Erich Franz</u>                      Stellt den Antrag, § 33, Abs. 1, Bst. a) „Förderung <u>der sportlichen</u> und der kulturellen Aktivitäten in der Gemeinde“ zu <u>ergänzen</u>.</p> <p>Die Gemeindeversammlung kann sich damit stillschweigend einverstanden erklären.</p>	
	<p>Beschluss</p> <p>§ 33 Abs. 1 Bst. a) anpassen</p>

<i>Ordng.-Nr.:</i>	<i>Geschäfts-Nr.:</i>
<b>5. Gemeindeordnung / Teilrevision - Fortsetzung</b>	
<p><b><u>Detailberatung - Fortsetzung</u></b></p> <p><u>Ivo Haueter</u> Stellt den Antrag, dass in der Jugendkommission alle Parteien vertreten sein müssen (Einhaltung der Konkordanz). Demzufolge sollte die Mitgliederzahl unverändert bei 5 belassen werden.</p> <p><u>Ursula Rudolf, Gemeindepräsidenten</u> Die Kommissionssitze werden nach der Stimmkraft der Parteien anlässlich der letzten Gemeinderatswahlen gemäss dem Proporz vergeben. Der Ausschuss Kernzone wurde davon ausgenommen, weil es sich um einen beratenden Ausschuss der Baukommission handelt.</p> <p><u>Corinne Saner</u> In der Vergangenheit war es immer sehr schwierig gewesen, alle Sitze in der Jugendkommission zu besetzen.</p> <p><u>Ivo Haueter</u> Er kennt den Leidensdruck des Milizsystems und verzichtet deshalb auf seinen Antrag.</p> <p><b><u>Beschluss</u></b> Grossmehrheitlich Ja 1 Nein 1 Enthaltung</p> <p>Die Gemeindeversammlung beschliesst, den beantragten und heute festgelegten Änderungen in der Gemeindeordnung zuzustimmen.</p>	<p>Antrag</p> <p>Rückzug</p> <p>Beschluss</p>

	Ordng.-Nr.:	Geschäfts-Nr.:
<b>6. Verschiedenes</b>		
	<p><b>6.1 <u>Podium zu den Gemeindepräsidiumswahlen vom 30. Juni 2013:</u></b> Morgen Mittwochabend, um 19.30 Uhr, findet hier in der Aula des Schulhaus 1912 auf Initiative des Oltner Tagblattes ein öffentliches Podium zu den Gemeindepräsidiumswahlen vom 30. Juni statt. Die Moderation und die Berichterstattung liegen in der Verantwortung des OT. Herr Wyttenbach hat den 4 Kandidaten Thomas Diener, Thomas Kohler, Thomas Müller und Beat Probst die Themenbereiche der Fragerunde bekannt gegeben. Anschliessend an das einstündige Podium besteht die Möglichkeit, den Kandidaten Fragen zu stellen. Die Gemeinde offeriert im Anschluss an die Veranstaltung einen Apéro, wenn möglich im Freien. Die Gemeindepräsidentin lädt die Anwesenden herzlich ein, unsere 4 Kandidaten für das Gemeindepräsidium morgen Abend näher kennen zu lernen.</p> <p><b>6.2 <u>Proporz in den Kommissionen:</u></b> Für Max Bitterli ist das Vorgehen bei den Proporzahlen in den Kommissionen unklar.</p> <p>Die Parteipräsidien wurden im Frühjahr darüber orientiert. In der Zwischenzeit wurden ihnen sämtliche detaillierten Unterlagen für die anstehenden Kommissionswahlen vom 22. September 2013 zugestellt. Ausserdem ist im Januar 2013 das Inserat für die Kommissionswahlen öffentlich publiziert, informiert der Gemeindeschreiber.</p> <p><b>6.3 <u>Werkgebäude Arbeiten sistieren:</u></b> Ivo Haueter stellt den Antrag, das Projekt „Werkgebäude“ nicht mehr für 2, sondern nur noch für 1 Legislaturperiode zu sistieren.</p> <p>Nach § 58 des Gemeindegesetzes kann er nur einen Antrag zu einem traktandierten Geschäft stellen, was hier nicht der Fall ist, informiert die Gemeindepräsidentin.</p> <p>Gibt es keinen anderen Weg, damit sein Anliegen aufgenommen werden kann, fragt Ivo Haueter nach?</p> <p>Im Protokoll wird sein Votum erwähnt, betont die Gemeindepräsidentin</p> <p><b>6.4 <u>Anpassung Richtplan:</u></b> Ivo Haueter gibt bekannt, dass vor rund 3 Jahren etwa 400 Einwohner/Innen eine Petition zur geplanten Mobilfunkantenne und zur Verlegung der Trasseeführung der Hochspannungsleitung Gösgen-Flumenthal eingereicht haben, orientiert Ivo Haueter. Namens der IG Eibach rügt er, dass von der Behörde her 3 Jahre gar nichts unternommen wurde.</p> <p>Das Anliegen von Ivo Haueter wurde umfassend beraten. Ivo Haueter hat dazu sogar zweimal einen Rückkommensantrag gestellt, welcher zweimal abgelehnt wurde. Der Wunsch von Ivo Haueter wurde zwar in der Stellungnahme zum Richtplan aufgenommen, aber nicht so explizit, wie dies von ihm verlangt wurde, betont die Gemeindepräsidentin. Es wurde eine allgemeine Formulierung aufgenommen. Die Verschiebung der Hochspannungsleitung war gar nicht Gegenstand des Richtplanverfahrens.</p>	

**Gemeindeversammlungsprotokoll**

<i>Ordng.-Nr.:</i>	<i>Geschäfts-Nr.:</i>
<b>6. Verschiedenes</b>	
<p><b>6.4 <u>Anpassung Richtplan – Fortsetzung:</u></b>  Ivo Haueter erwartet, dass die Gemeinde allen Petitionären eine schriftliche Antwort zustellt.  Die IG Eibach hat in der Zwischenzeit vor Bundesverwaltungsgericht den Fall klären lassen (Hochspannungsleitung Gösigen-Flumenthal). Das Bundesverwaltungsgericht hat festgestellt, dass die Hochspannungsleitung illegal war, als die IG Eibach an die Gemeinde Lostorf gelangte.  Wenn man von der Behörde her (Gemeinderat und Baukommission) nur etwas aktiv wäre, hätte hier viel mehr erreicht werden können. Weil die Behörden in Lostorf zu wenig aktiv waren, wird die Gemeinde vermutlich nun eine Mobilfunkanlage neben dem Kindergarten „Dreirosen“ erhalten.</p> <p>Die Rundumschläge hat Ivo Haueter schon im Gemeinderat ausgeteilt. Die Aussagen von Ivo Haueter werden entgegengenommen. Die Gemeindepräsidentin schliesst an dieser Stelle die Diskussion.</p> <p><u>Nachträgliche Anmerkung:</u>  Das Bundesverwaltungsgericht hat am 30. Juli 2012 ein Urteil in Sachen „Rechtmässigkeit von Hochspannungs-Freileitungen“ gefällt und ist unter folgendem Link abrufbar: <a href="http://www.bvger.ch/publiws/pub/search.jsf">http://www.bvger.ch/publiws/pub/search.jsf</a> (im Suchtext ist „Rechtmässigkeit von Hochspannungsleitungen“ einzugeben. Es betrifft das Urteil A-2144/2011. Die Beschwerde wurde abgewiesen, soweit darauf eingetreten wurde.</p> <p><b>6.5 <u>Etwas in eigener Sache: Letzte Sitzung / Dank:</u></b>  „Heute durfte ich meine letzte Gemeindeversammlung leiten. Mit viel Engagement und mit grosser Freude durfte ich der Gemeinde Lostorf während der letzten 12 Jahre vorstehen. Obwohl ich noch bis im August im Amt bin, ist es mir ein grosses Anliegen, Ihnen und der ganzen Bevölkerung schon in diesem Rahmen für das sehr grosse Vertrauen, das Verständnis und die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit zu danken. Sie haben den Gemeinderat und die Verwaltung immer unterstützt. Wenn der Souverän zwischendurch Korrekturen vorgenommen hat, so war das jederzeit konstruktiv. Ein Marschhalt oder die Korrektur in eine neue Richtung haben oftmals gute und tragbare Ideen gebracht.</p> <p>Ich danke Ihnen, geschätzte Losterferinnen und Losterfer, der Verwaltung, dem Gemeinderat und allen Behördenmitgliedern für die tolle Zusammenarbeit und die Unterstützung, die ich während 12 Jahren empfangen durfte. Ab September werde ich die Gemeindegeschäfte selbstverständlich mit Interesse weiterverfolgen, mich aber gelöst, locker und ohne Verantwortung im Hintergrund halten. Ich wünsche mir und bitte Sie, dem neuen Gemeindepräsidenten und dem neuen 7-köpfigen Gemeinderat das gleiche Vertrauen zu schenken, das ich erfahren durfte.</p> <p>Ich wünsche Ihnen allen alles Gute.“</p>	

Ordng.-Nr.:

Geschäfts-Nr.:

**6. Verschiedenes - Fortsetzung****6.5 Etwas in eigener Sache: Letzte Sitzung / Dank – Fortsetzung:**Judith Engel

Heute absolvierte Ursula Rudolf ihre letzte Gemeindeversammlung als Gemeindepräsidentin. Sie wird bis im August 2013 weiterarbeiten und unsere Interessen vertreten. Wir werden die Gemeindepräsidentin heute noch nicht offiziell verabschieden. Sie lädt Ursula Rudolf und auch die Stimmberechtigten am 04. September 2013 zu einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung ein. An dieser Versammlung wird Ursula Rudolf dann ganz offiziell verabschiedet.

Als kleines Dankeschön werden jetzt 2 Musikschüler und der Musikschulleiter unserer Gemeindepräsidentin ein kleines musikalisches Ständchen bringen. Sie dankt den Musikanten dafür ganz herzlich.

**Schluss der Gemeindeversammlung: 21.36 Uhr**

EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG LOSTORF

Die Gemeindepräsidentin: Der Gemeindeschreiber:

Ursula Rudolf

Markus von Däniken

Protokollverteiler:

- alle Gemeinderats- und Ersatzmitglieder (21)
- Präsidium Rechnungsprüfungskommission (1)
- Bau- und Finanzverwaltung, Gemeindeganzlei, (3)
- Originalprotokoll und Gemeinderatsakten der nächsten Sitzung (2)